

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Dienstag, 25. Juni 2013 09:02
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Über die falschen Ideologien hinter Bertelsmann-"Studien" - ein Appell für mehr Leistungsorientierung (WWL-Info-Mail Nr. 68/2013)

WWL-Info-Mail Nr. 68/2013

Hamburg, 25. Juni 2013 – Über die falschen Ideologien hinter Bertelsmann-"Studien" - ein Appell für mehr Leistungsorientierung

Pünktlich zum Beginn der parlamentarischen Sommerpausen und medialen "Saure-Gurken-Zeit" wirft die Bertelsmann-Stiftung ihre neue Studie "Chancenspiegel 2013" auf den Markt und schafft es mit ihrer Botschaft, dass das deutsche Schulsystem "ungerecht" sei und deshalb weiter an der Einführung der Einheitsschule gearbeitet werden müsse, in die Schlagzeilen der deutschen Medienlandschaft. Macht man sich freilich die Mühe, nicht nur die Pressemeldung der Bertelsmann-Stiftung:

Bertelsmann-Stiftung v. 24.6.2013: Chancengerechtigkeit in der Bildung verbessert sich nur langsam

http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-348502AD-16CC4CEF/bst/hs.xsl/nachrichten_116881.htm

sondern den Text der "Studie":

Bertelsmann-Stiftung: Chancenspiegel 2013

http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-15CEA307-6B9B073F/bst/xcms_bst_dms_38134_38135_2.pdf

zu lesen, stellt man schnell fest, dass auch dieser neue "Chancenspiegel" kaum das Papier wert ist, ihn auszudrucken: „Die Daten des Chancenspiegels 2013 basieren auf Zahlen, die bis Februar 2013 in der amtlichen Statistik und in vorliegenden Studien verfügbar waren, in der Regel also Daten aus dem Schuljahr 2011/12.“ heißt es in der „Untersuchung“, was nichts anderes bedeutet, als dass die Mitarbeiter der Bertelsmann-Stiftung und die von ihr beauftragten und bezahlten Wissenschaftler **öffentliche Daten und** dabei insbesondere auch die hinlänglich bekannten **PISA-Daten "ausgewertet" und für die „Studie“ aufgewärmt** haben. Eben jene PISA-Daten sind aber schon im Ansatz nicht geeignet, Rückschlüsse auf die vertikale Durchlässigkeit der Schulsysteme der deutschen Bundesländer zuzulassen: Bei den PISA-Tests haben 15-Jährige eine Reihe von "Kompetenz"-Aufgaben erhalten. Welche Schulabschlüsse sie später gemacht haben, ist bei PISA nicht erhoben worden. Bertelsmann berücksichtigt deshalb auch nicht die soziale Offenheit der Gymnasien und den Wechsel vieler Realschüler an Aufbaugymnasien nach dem Realschulabschluss.

Die Darstellung der **Zahlen in der "Studie" zu den Hamburger Gymnasien und zum Hamburger Abitur:**

Hamburger Abendblatt v. 25.6.2013: Kommen in Hamburg zu viele Kinder aufs Gymnasium?

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article117424008/Kommen-in-Hamburg-zu-viele-Kinder-aufs-Gymnasium.html>

Hamburger Abendblatt v. 25.6.2013: Vorrang für den Elternwillen (Kommentar)

<http://www.mobil.abendblatt.de/meinung/article117423579/Vorrang-fuer-den-Elternwillen.html>

geben denn auch nur den hinlänglich bekannten Trend wieder: Das Abitur wird seit der von Schulsenator Rabe 2012 mit dem „Orientierungsrahmen Schulqualität“ eingeführten „Kompetenz-Orientierung“ (im Gegensatz zu Fachlichkeit und Wissen) sukzessive aufgeweicht: Für kommende Abiturjahrgänge hat Senator Rabe mit Wirkung ab dem Abitur 2014 auch noch die externe und neutrale Zweitbegutachtung der Abiturklausuren abgeschafft. Für viele Schulen wird damit die Hemmschwelle zur Vergabe auch unrealistisch guter Noten und damit zum – politisch gewollten – weiteren Anstieg der Abiturientenzahlen fallen. Dieselbe Entwicklung haben Länder wie Italien und

Spanien schon hinter sich: Hohe Abiturzahlen, dank „Bologna“-Reform abgesenkte Voraussetzungen für Hochschulabschlüsse – und anschließend eine hohe Akademiker-Arbeitslosigkeit.

Die **Anerkennung der Haupt- und Realschulabschlüsse** hat nicht daran gelitten, dass es Haupt- und Realschulabschlüsse sind, sondern daran, dass es den Schulen in 9 bzw. 10 Jahren bis zu diesen Abschlüssen immer weniger gelungen ist, allen Schülern ein sicheres Lesen, flüssiges Rechnen und Schreiben und eine fundierte Allgemeinbildung in den Naturwissenschaften und Nebenfächern zu vermitteln. Deshalb müssen sich schon die Grundschulen wieder darauf zurück besinnen, den Kindern statt Kuschelpädagogik und buntem Projektunterricht ohne Noten wieder verstärkt die Grundvoraussetzungen für die weiterführenden Schulen zu vermitteln: sicheres Lesen sowie flüssiges und richtiges Rechnen und Schreiben. Nur wenn die Grundschulen dieses Basis bis zum Ende der 4. Klasse vermitteln, haben die Schülerinnen und Schüler "gerechte" Chancen, ihre weitere Schullaufbahn erfolgreich zu bestreiten.

Es ist höchste Zeit zum Umdenken: Der Erfolg und die "Gerechtigkeit" eines Schulsystems bemisst sich nicht daran, ob es gelingt, das Abitur auf ein "Abitur für alle" zu nivellieren und erst recht nicht daran, ob es gelingt, den Einfluss bildungsnaher Elternhäuser auf ihre Kinder durch ein gebundenes Ganztagschulsystem auszuschalten, sondern danach, ob es jedes Kind von Anfang an so gut fördert, dass jedes Kind nach seiner persönlichen Entwicklung, Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft optimal gefördert wird.

Weiterführende Informationen:

WWL-Info-Mail v. 17.12.2012: Über den Wert von Bertelsmann-Studien
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20121217_WWL-Sonderausgabe_Ueber_den_Wert_von_Bertelsmann-Studien.pdf

WWL-Info-Mail v. 22.5.2013: Rabe setzt Possenspiel um angebliches Zentralabitur fort – Hamburgs Schülern droht das Hamburger Rabe-Abitur
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130522_Rabe_setzt_Possenspiel_um_angebliches_Zentralabitur_fort_Hamburgs_Schuelern_droht_das_Hamburger_Rabe-Abitur.pdf

WWL-Info-Mail v. 19.9.2012: Hamburger Abitur: Rabe schafft externe Zweitgutachten ab
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20120919_Hamburger_Abitur_Rabe_schafft_externer_Zweitgutachten_ab.pdf

WWL-Info-Mail v. 23.7.2012: Hamburger Abitur im direkten Vergleich: Gymnasien deutlich vor Gesamtschulen
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/03/20120723_Hamburger_Abitur_im_direkten_Vergleich_Gymnasien_deutlich_vor_Gesamtschulen.pdf

WWL-Info-Mail v. 4.6.2012: Zentralabitur à la Rabe im Schulausschuss das schlechtere Abitur
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/03/20120604_Zentralabitur_a_la_Rabe_im_Schulausschuss_das_schlechtere_Abitur.pdf

WWL-Info-Mail v. 18.5.2012: Kritik Rabes Zentralabitur-Plänen und dem eigenmächtigen Vorgehen des Senators
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/03/20120518_Kritik_Rabes_Zentralabitur-Plaenen_und_dem_eigenmaechtigen_Vorgehen_des_Senators.pdf

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative, mit der beim bundesweit beachteten Volksentscheid vom 18.7.2010 die Einführung einer 6-jährigen Grundschule („Primarschule“) in Hamburg gestoppt werden konnte, stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.